



W o r k s h o p - A r b e i t

am Dienstag, dem 24. Oktober 2006

**Gesamtkonferenz
der hauptamtlichen katholischen
Militärgeistlichen
und Pastoralreferenten/Pastoralreferentinnen**

vom 23. bis 27.10.2006

in Freising

Workshop 1: „Die Gestaltung der Zusammenarbeit des Sanitätsdienstes und der Militärseelsorge im Kontext des Psychosozialen Netzes in den Standorten und im Einsatz“

Im Einsatz und an den Standorten ist eine gute Zusammenarbeit zwischen den Militärseelsorgern und den Truppenärzten eine gute Basis, den Soldaten und Soldatinnen in schwierigen Lebenssituationen professionelle Hilfe anzubieten. Gerade im Hinblick auf die Auslandseinsätze der Bundeswehr sind die Soldaten seelischen und psychischen Stressoren ausgesetzt. Manchmal ist Seelsorge und psychologische Behandlung belasteter Soldaten eine Gratwanderung. Dieser Workshop soll dazu dienen – im Verbund mit einem erfahrenen Psychologen des Sanitätsdienstes – eigene Erfahrungen auszutauschen, die Zusammenarbeit fördern und Wege zu finden, die ein konstruktives Zusammenspiel zwischen der Militärseelsorge mit dem Sanitätsdienst ermöglichen.

Zum Referenten

Roger Braas, Flottenarzt

Herr Flottenarzt Roger Braas ist Leitender Arzt der Abteilung Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie am Bundeswehrzentral Krankenhaus in Koblenz. Außerdem ist er für den Fachdienst Psychiatrie Mitglied in der AGPSU (Arbeitsgemeinschaft Psychosoziale Unterstützung).

Vita

Herr Flottenarzt Roger Braas, Jahrgang 1957, studierte von 1976 –1982 Humanmedizin an der Justus-Liebig-Universität Giessen. Von 1982-1983 erhielt er die Klinische Einweisung am Bundeswehrkrankenhaus Giessen. Danach folgten verschiedene Truppenverwendungen und Verwendungen in Kommandobehörden und Stäben sowie im BMVg. Von 1988- 1990 war er Schiffsarzt der Fregatte Niedersachsen. Nach der Facharztausbildung am Zentrum für Psychiatrie der Universitätsklinik Giessen folgten Verwendungen als Oberarzt der Abteilung Neurologie und Psychiatrie am Bundeswehrkrankenhaus Berlin. Seit 01.04.2005 ist Flottenarzt Braas Leitender Arzt der Abteilung Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie am Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz.

Moderator

Militärpfarrer Eberhard Gambietz

Workshop 2: „Multireligiöses Beten und Feiern“

Grundlage dieses Workshops ist die Arbeitshilfe „Einladung: Kirchenführer für Muslime. Ziel ist es, die Grundzüge dieser Arbeitshilfe zu verdeutlichen. Als Methode dient eine virtuelle Besichtigung der beiden Gebetsräume Kirche und Moschee vor, um an den Phänomenen das Charakteristische der beiden Religion herauszuarbeiten und die Sensibilität für Unterschiede zu stärken. Dadurch sollen die Militärseelsorger und Militärseelsorgerinnen ermutigt werden, Muslime einzuladen und zu besuchen, um den gegenseitigen Respekt so zu stärken, dass sie sich sicher fühlen, Formen zu entwickeln, gemeinsame Anliegen vor Gott zu tragen. Die Referentin wird neben wissenschaftlichen Erkenntnissen auch Beispiele aus der Praxis einbringen.

Zur Referentin

Dr. Barbara Huber-Rudolf

Seit 1983 ist Frau Dr. Barbara Huber-Rudolf Wissenschaftliche Referentin der Christlich-islamischen Begegnungs- und Dokumentationsstelle (CIBEDO), einer Arbeitsstelle der Deutschen Bischofskonferenz, mit Sitz in Frankfurt am Main.

Von 1989 –1992 war sie Lehrbeauftragte am Päpstlichen Institut für Arabistik und Islamwissenschaft. Sie hat weiterhin Lehraufträge an der Wolfgang-Goethe Universität Frankfurt/M., an der Philosophisch-Theologischen St. Georgen in Frankfurt/M. und an der Technischen Universität Darmstadt für interreligiösen Dialog.

Vita

Frau Dr. Huber-Rudolf studierte katholische Theologie mit Abschluss Promotion in München und Bonn. Es schloss sich ein Studium der Islamwissenschaft mit Abschluss Lizentiat in Rom an.

Veröffentlichungen

Dissertation: „Vom Gottesstaat in die Religionsfreiheit: Beobachtungen zur Reformfähigkeit der Muslime in Europa“.

Lizentiatsarbeit „Le concept de la da`wa et le profil du da`iya selon le journal d`al-rabita de 1989 à 1990“.

Huber-Rudolf, B., Der Islam im Spiegel muslimischer Schriftsteller – Ein Lesebuch, Frankfurt/M., 2000.

Huber-Rudolf, B., Rudolf, A., Ein Kirchenführer für Muslime, Frankfurt/M., 2003

Huber-Rudolf, B.; Muslimische Kinder im Kindergarten – Eine Praxishilfe für alltägliche Begegnungen, 2002.

Huber-Rudolf, B.: Art. Islam. B. aus christlicher Sicht. In: Eicher, Peter (Hg.), Neues Handbuch theologischer Grundbegriffe, München, 2005, Bd. 2, S. 225-232.

Huber-Rudolf, B., Alles Lüge? Für einen ehrlichen christlich-islamischen Dialog. In: Herder Korrespondenz 59 (2001)3, S. 119-122.

Huber-Rudolf, B.; Basiswissen über den Koran – aus christlicher Perspektive: Was unterscheidet Bibel und Koran. In Katechetische Blätter 129, (2005)5; s. 325-332.

et al.

Moderator

Pastoralreferent Dr. Robert Koczy

Workshop 3: „Förderung der moralischen Urteilsbildung nach der Dilemma-Methode“

Die Förderung moralischer Fähigkeiten wird in Schulen und Hochschulen zunehmend zu einem fachübergreifenden Thema. Als eine gebräuchliche Unterrichtsmethode hat sich die sogenannte Dilemma-Diskussion herausgestellt, die ursprünglich von Moshe Blatt und Lawrence Kohlberg an der Harvard-Universität entwickelt worden war. Georg Lind, Professor an der Universität Konstanz, hat diese Dilemma-Diskussion im Kontext moralischer Urteilsbildung in Deutschland publik gemacht und weiterentwickelt. Im Zusammenhang von Wertevermittlung in den deutschen Streitkräften, stellen Militärpfarrer Dr. Anton Tischinger und Oberstleutnant Andreas Scheel, tätig an der Universität der Bundeswehr in Neubiberg, die Methode der Dilemma-Diskussion zur Förderung der moralischen Urteilsbildung vor.

Zu den Referenten

Militärpfarrer Dr. Anton Tischinger

Oberstleutnant Andreas Scheel

Militärpfarrer Dr. Anton Tischinger, Jahrgang 1948, ist Katholischer Standortpfarrer und Lehrbeauftragter für Sozialethik an der Universität der Bundeswehr München in Neubiberg. Er wurde 1977 für das Bistum Augsburg zum Priester geweiht.

Oberstleutnant Andreas Scheel ist Fachbereichsleiter für die studierenden Soldaten und Soldatinnen an der Universität der Bundeswehr München.

Workshop 4: „Was Kindern hilft, wenn Eltern sich trennen“

Fast jede dritte Ehe – statistisch gesehen – wird in Deutschland geschieden. Kinder, die aus diesen Ehen hervorgegangen sind, stehen oft zwischen Mutter und Vater.

Frau Susanne Ehlert gibt Aufschlüsse, was sich hinter „Trennung und Scheidung“ verbirgt und stellt mögliche Auswirkungen auf Kinder in diesem Kontext dar. Seelsorger und Seelsorgerinnen in der Bundeswehr sind oftmals erste Ansprechpartner von Soldatenfamilien, die auseinanderfallen. Damit sich die Militärseelsorger als adäquate Lebensberater- und Beraterinnen erweisen können, gibt Frau Ehlert praktische Hinweise, welche mögliche Hilfen den Kindern gegeben werden können, wenn sich Eltern trennen.

Zur Referentin

Dipl. rel.-päd. Susanne Ehlert

Frau Dipl. rel.päd. Susanne Ehlert ist Fachreferentin für Alleinerziehende im Erzbischöflichen Ordinariat München.

Vita

Frau Susanne Ehlert, geboren 1964 in Salzgitter, studierte Grund- und Hauptschulpädagogik an der PH Heidelberg und schloss das Studium für Religionspädagogik/ Kirchlichen Bildungsarbeit an der Kath. Universität Eichstätt Abteilung München an. Von 1990 – 1993 war sie Gemeindereferentin und Religionslehrerin in der Pfarrei St. Georg Taufkirchen bei München. Seit 1993 ist als Fachreferentin für Alleinerziehende im Erzbischöflichen Ordinariat München tätig.

Moderator

Militärpfarrer Stefan G. Scheifele

Workshop 5: „Das Bibliodrama in der lebendigen Glaubensvermittlung – Die Bedeutung eigener Lebenssituationen für das Verständnis der Heiligen Schrift“

Eine spezielle Form von gelebter Spiritualität ist das „Bibliodrama“. Grundlage dieses „Bibliodramas“ ist die Hl. Schrift. Hier wird die eigene Glaubens- und Lebenserfahrung mit Hilfe ausgewählter Schrifttexte gespiegelt und neu entdeckt.

Damit dieser Workshop ein gelungenes „Erlebnis“ für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird, bedarf es eines Vorgesprächs mit dem Referenten im Vorfeld der Workshop-Arbeit. Ort und Zeitraum werden in Freising bekannt gegeben.

Zum Referenten

Militärpfarrer Knut Lehnert

Militärpfarrer Knut Lehnert, Jahrgang 1967, ist der Katholische Standortpfarrer Idar-Oberstein.

Er wurde 1997 für das Bistum Trier zum Priester geweiht. Er absolvierte erfolgreich eine Ausbildung zur Leitung von „Bibliodramen“.

Workshop 6: „Sucht und Drogenprävention - Die Soldatenselbsthilfe gegen Sucht“

Alkoholismus ist eine anerkannte Krankheit. Die Bundeswehr als Spiegel der Gesellschaft beschäftigt sich seit Jahren mit der „Sucht und Drogenprävention“. Alkoholranke Soldaten und Soldatinnen sind in der Truppe oft „Tabuthema“. Der Verein „Soldatenselbsthilfe gegen Sucht“ ist ein Netzwerk von ehemals Betroffenen in Zusammenarbeit mit dem BMVg, Truppenärzten, Sozialdienst und der Militärseelsorge. Oberstabsfeldwebel Neugebauer berichtet von seiner Arbeit aus der Sicht eines ehemals betroffenen Alkoholikers. Er möchte in seinem Workshop Seelsorgerinnen und Seelsorger für dieses Thema sensibilisieren und praktische Hinweise in der Arbeit mit gefährdeten und erkrankten Soldaten geben.

Zum Referenten

Oberstabsfeldwebel Walter Neugebauer

Herr Oberstabsfeldwebel Walter Neugebauer ist Lehrfeldwebel im Sanitätszentrum München. Er engagiert sich seit Jahren ehrenamtlich im Verein „Soldatenselbsthilfe gegen Sucht“.

Moderatorin

Wiss.Ref.'in Petra Hammann

Workshop 7: „Der Pfarrbrief im Intranet der Bundeswehr planen und gestalten – eine Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit der Militärseelsorge auf Standortebene“

Der Pfarrbrief ist ein bewährtes Kommunikationsmedium im binnen-kirchlichen Raum. Informationen aus dem Gemeindeleben und spirituelle Impulse prägen das Bild eines Pfarrbriefes. Die Zielgruppe des Pfarrbriefes sind in der Regel die Gemeindemitglieder aller Altersgruppen. Diese Informationsbroschüre an den Mann bzw. Frau zu bringen ist eine Herausforderung. Für Planung und inhaltliche Gestaltung eines Pfarrbriefes soll dieser Workshop eine Hilfe sein. Um einen Pfarrbrief ins bundeswehreigene Intranet zu stellen, bedarf es eigener Regeln und technischen „Know-hows“. Bei gekonnter inhaltlicher und technischer Umsetzung kann eine große Zielgruppe für die Militärseelsorge erreicht werden. Denn Öffentlichkeitsarbeit in Form von Pfarrbriefen – zumal durch das Intranet unterstützt – ist auch Verkündigung.

Zu den Referenten

Rudi Schmidt

Regierungsamtfrau Daniela Napieralski

Rudi Schmidt ist Referent für Öffentlichkeitsarbeit des Bistums Eichstätt. Er wird mit Regierungsamtfrau Daniela Napieralski, Intranetreferentin (KMBA), diesen Workshop leiten.

Workshop 8: „Kindersoldaten“ – ein Thema für den LKU

Seit Juli dieses Jahres sind deutsche Soldaten zur Überwachung der Parlamentswahlen im Kongo eingesetzt. Hier, wie auch in anderen Staaten der Erde, werden Kinder als Soldaten für Privatarmeen verschiedener Interessengruppen oder Warlords unter Zwang rekrutiert. Sie werden ihren Familien entrissen, um als willfährige – teilweise unter Drogeneinfluss stehende - Soldateska Gewalt und Schrecken zu verbreiten. So besteht auch das Risiko, dass deutsche Soldaten der Bundeswehr auf diese marodierenden „Truppen“ von Kindersoldaten treffen können.

Das Phänomen der Kindersoldaten ist so alt, wie es Kriege gibt. Auch im 2. Weltkrieg wurden Minderjährige als letztes Aufgebot der deutschen Wehrmacht in die Kriegshandlungen geworfen.

Zum Referenten

Herr Militärfarrer Heribert Weinbrenner, Jahrgang 1951, ist der Katholische Standortpfarrer Wunstorf. Er wurde 1997 für das Bistum Essen zum Priester geweiht worden.

Moderator

Wiss. Ref. Manfred Suermann